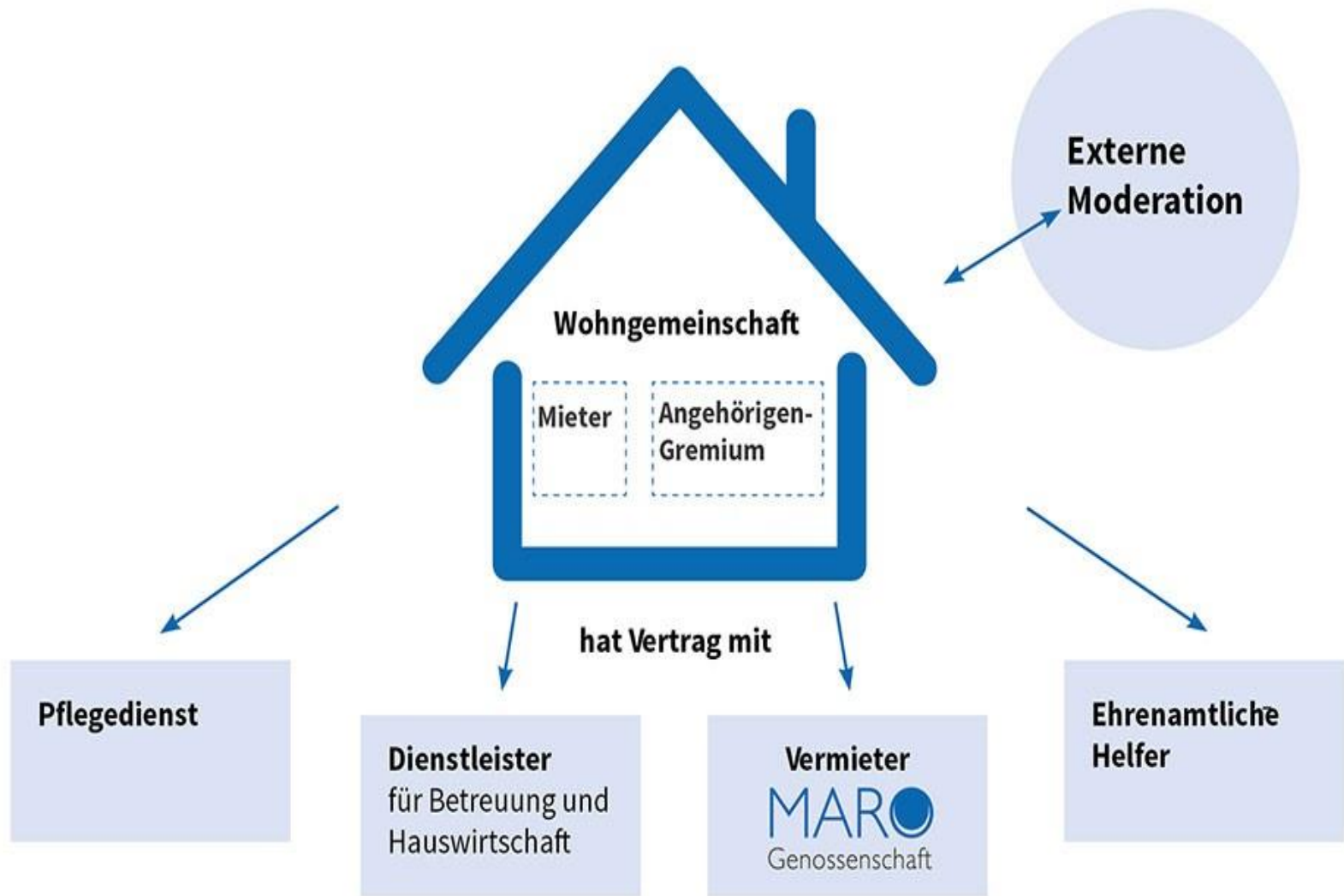


Fachtagung
ambulant betreute
Wohngemeinschaften
Moderation eines Gremiums der
Selbstbestimmung
Aufgaben und Herangehensweise

Nürnberg 2025

MARO 
Genossenschaft





Wohngemeinschaft „Am Kyberg“, Oberhaching



Wohngemeinschaft „Klangstein“ und „Mosaik“, Dietramszell



Wohngemeinschaft „Biberbau“, Unterhaching



Wohngemeinschaft „Josef“ und „Maria“, Weilheim

Chronologischer Ablauf/Erfahrungspool:

- Einarbeitung in Abläufe der MARO wie Dokumentation, Archivieren, Info-Fluss, dropbox vor Beginn
- Netzwerkaufbau, Öffentlichkeitsarbeit mit Baubeginn
- Akquise spätestens 1 Jahr vor Fertigstellung anfangen
- Recherche Pflegedienste lokal/regional
- Pflegedienste zu Infoveranstaltung ½ Jahr vor geplanten Fertigstellung einladen
- Bewerbung der Pflegedienste mit Konzept werden an die Moderation geschickt
- Gremiumsbildung ca. 6 Monate vor WG-Eröffnung
- Ersten ca. 6 Gremiumstreffen in 2-Wochenabstand

Wichtig: in Verlauf, der Akquise und bei den Beratungen die Idee der abWG gut erklären, auf die Möglichkeiten und Pflichten des Angehörigen /Betreuers klar und deutlich hinweisen.

- **Hat der Angehörige/Betreuer das Konzept nicht verstanden, kommt es relativ bald nach dem Einzug zu erheblichen Schwierigkeiten, die den Aufbau massiv behindern.**

Aufgaben/Erfahrungspool: I. und 2. Treffen

- Anfang mit mindestens 3 Mitglieder
- Vorstellungsrunde
- Telefonliste/e-mail Liste aller Gremiumsmitglieder an alle aushändigen, zum Austausch auch außerhalb der Sitzungen motivieren
- Info – welche Pflegedienste haben sich beworben
- Sprecher, Protokollführer, Kassenführer – Funktionen erklären
- Satzung, Gesellschaftsvertrag, Rechtsform erklären
- Mustersatzung und Mustergesellschaftsvertrag zu Verfügung stellen
- Hinweis auf Broschüre „Selbstbestimmt leben in ambulant betreuten Wohngemeinschaften“ des Bay. Staatsmin. für Gesundheit Pflege und Prävention
- Aufgaben der Moderation erklären

Aufgaben/Erfahrungspool: I. und 2. Treffen

- WG Konzept wiederholt ausführlich erklären, diskutieren
- MARO Vertreter ins Gremium einladen (zum 3./4. Treffen)
- Beim 2. Treffen die Bewerbungen der Pflegedienste vorstellen, Angehörige sollen genug Zeit haben sich auch außerhalb der Sitzungen austauschen zu können
- Pflegedienste zu Präsentation einladen, macht die Moderation, für Angehörige ist es am Anfang zu viel
- Über die vorhandene Ausstattung der WG (Küchenzeile, Waschmaschine, Wäschetrockner) informieren
- Über die Ausstattung der privaten wie auch der gemeinschaftlichen Räume aufklären (Aufgabe der Angehörigen; von überschnellen Einkäufen abraten, in der Regel kommt sehr viel zusammen aus den aufgelösten Wohnungen oder Häusern)

3. und 4. Treffen

- Wahlverfahren festlegen (Empfehlung 2/3 Mehrheit) um den Pflegedienst wählen zu können
- Kalkulation der Pflegedienste allgemein erklären (wie entsteht sie, was beinhaltet sie, wie kommen die Kosten zustande, wie kann das Gremium die Kosten beeinflussen) bevor Pflegedienste, die sich beworben haben, eingeladen werden
- Gremium soll sich Gedanken machen, welche Versorgung wollen Angehörige, was würden sie selber übernehmen – das beeinflusst die endgültige Kalkulation
- Präsentation der Pflegedienste und die Auswahl
- Empfehlung: Vorstellung aller Pflegedienste, wenn möglich am selben Tag
- Entscheidung des Gremiums: auf Zügigkeit hinweisen und achten - Raum für Diskussionen ↔ zügige Auswahl
- Nach der Entscheidung evtl. Nachverhandlungen bzgl. Kalkulation
- Satzung besprechen, Entwurf erstellen

5. und 6. Treffen

- Rechtsform wählen (Empfehlung GbR), Satzung verabschieden
- Gesellschaftsvertrag erklären, Entwurf erstellen – Kontoeröffnung zügig vorantreiben
- Sprecher/in, Kassen- und Protokollführer/in wählen
- Name des/der Sprecher/s/in weiterleiten leiten
- Lebensmittellieferung vor WG-Eröffnung klären
- Telefon/Stromanbieter überlegen/organisieren
- GEZ erklären/regeln
- Zimmer- und Schlüsselübergabe - Zeitpunkt mit MARO vereinbaren

In Verlauf der weiteren Treffen

- Gruppenschlag erklären – Antrag gestellt?
- EOF erklären - Antrag gestellt?
- Leistungen der Pflegeversicherung auf Sachleistung umgestellt?
- Auf Pflegegrade achten, evtl. nach dem Einzug Höherstufung beantragen, b. B. bei MDK Prüfung Angehörige begleiten
- Nach Absprache mit dem Gremium: Vertreter des Pflegedienstes regelmäßig ins Gremium einladen, b. B. auch MARO Vertreter oder andere Akteure

- WG-Eröffnung – Infos zum Gremium - an FQA melden (macht der Sprecher, Mustermeldung b. B. zu Verfügung stellen)
- Es empfiehlt sich den zuständigen Ansprechpartner bei FQA selber zu ermitteln, Sprecher/innen sind zu dem Zeitpunkt noch überfordert
- Es empfiehlt sich FQA in die WG einzuladen (macht Sprecher, Mustereinladung b. B. zu Verfügung stellen)
- Terminliste Einzug
- Liste Ausstattung – wer kann was beisteuern
- WG funktionsfähig vor dem ersten Mieter

Allgemeine Empfehlungen

- Die ersten Bewohner werden von der Moderation ausgewählt, ohne Zusammenarbeit mit Pflegedienst, da dieser zu dem Zeitpunkt noch nicht bekannt ist. Damit auch die ersten Gremiumsmitglieder.
- Folgende Bewohner dann in Zusammenarbeit mit Pflegedienst – gemeinsame Hausbesuche (Pflegedienstvertreter, Moderation) sind empfehlenswert, allerdings meistens schlecht realisierbar (Entfernung, Fahrtzeit...)
- Jeden Einzug persönlich begleiten, schon vorhandene Angehörige involvieren - Patenschaft
- Probleme, Konflikte gleich ansprechen, im Gremium transparent machen
- Pflegedienstvertreter regelmäßig zu Gremiumssitzungen einladen, die erste Einladung spätestens 2 Wochen nach Einzug
- Am Anfang viel Präsenz in der WG (ca. 3 Monate)
- Eigenen Ordner mit Formblättern für Einzug/Neuzugang anlegen:

Allgemeine Empfehlungen

- Eigenen Ordner mit Formblätter für Einzug/Neuzugang anlegen:
 - ✓ SEPA
 - ✓ Ggf. Mitgliedsantrag
 - ✓ Mieterwechsel
 - ✓ Zimmerübergabe

Unterstützung für den Angehörigen:

- ✓ Checkliste Einzug
- ✓ Konzept-Kurzfassung
- ✓ Kostenaufstellung

Einzug des Mieters

- Prozessbeschreibung „Vermietung“
- Zimmerübergabe zusammen mit dem Angehörigen, Formular „Zimmerübergabe“
- Kontrolle: sind Formulare „Mieterwechsel“ ausgefüllt, an MARO geschickt? – Aufgabe der Moderation
- Schlüsselübergabe
- Mustersatzung und Mustergesellschaftsvertrag zu Verfügung stellen
- Pflegedienst - Anleitung in der WG (Räume, Technik...) vorm Einzug der ersten Bewohner
- WG-Eröffnung als Festakt für Angehörige und Öffentlichkeit
- Gesonderte WG-Übernahme für Gremiumsmitglieder

- Die ersten Bewohner werden meistens von der Moderation ausgewählt
- Folgende Bewohner (z. B. bei Zimmerneubelegung) dann in Zusammenarbeit mit Pflegedienst – gemeinsame Hausbesuche (Pflegedienstvertreter, Moderation) sind empfehlenswert, um eine Entscheidung treffen zu können, die für alle tragbar ist
- Neuzugang – Einzug persönlich begleiten
- Probleme, Konflikte gleich ansprechen, im Gremium transparent machen
- Pflegedienstvertreter regelmäßig zu Gremiumssitzungen einladen, die erste Einladung spätestens 2 Wochen nach Einzug
- Am Anfang viel Präsenz in der WG (ca. 3 Monate)

Checkliste für Qualitätskriterien

Haben die Mitglieder eine schriftliche Vereinbarung (Satzung) getroffen?

I. Innenverhältnis

- Haben die Mitglieder Verfahrensregeln festgelegt bzgl. der Überprüfung der Vereinbarung, Abstimmungsmodus, Rhythmus der Sitzungen?
- Ist festgelegt, wie die durch die Gemeinschaft getroffenen Vereinbarungen nach „innen kontrolliert und durchgesetzt werden?
- Gibt es einen „Fahrplan“ zur Verantwortungsübernahme durch die Mitglieder?
- Gibt es ein Verfahren zur Regelung des Ausgleichs von Individual und Gemeinschaftsinteressen, beispielsweise:
 - ✓ -Aus und Abwahl von Dienstleistern,
 - ✓ -Verwendung von Haushaltsgeldern
 - ✓ -Versicherungen
 - ✓ -Nutzung von Garten und Mobiliar
 - ✓ -etc.

•

2. Außenverhältnis

- Wurde eine Regelung vereinbart zur Anwesenheit Dritter? (Pflegedienst, Therapeuten, Ärzte, Besucher etc.)
- Sind die Mitarbeiter/innen der Dienstleister über ihre „Gastrolle“ informiert?
- Ist geregelt, wer die Haus- und Wohnungsschlüssel erhält (Angehörige/Betreuer, Pflegedienstmitarbeiter/innen)?

3. Haushaltskasse

- Gibt es eine gemeinschaftliche Haushaltskasse und ist geregelt, wer sie verwaltet?
- Wurde die Höhe der monatlichen Einzahlungen geregelt?
- Wurde festgelegt, was aus dieser Kasse bezahlt wird?
- Gibt es Absprachen über den Einkauf von Lebensmitteln etc.?
- Gibt es Absprachen über Neuanschaffungen/Reparaturen für den gemeinsamen Wohnraum?
- Gibt es Regelungen bzgl. der Teilnahme an Mahlzeiten durch die Mitarbeiter/Besucher?

4. Ein- und Auszug der WG-Mitglieder

- Ist geregelt, dass und wie ein neues Mitglied von der Gemeinschaft ausgewählt wird?
- Ist geregelt ob und wie ein Mitglied aus der Gemeinschaft ausgeschlossen werden kann?

5. Dienstleister

- Gibt es schriftliche vertragliche Regelungen zu allen erbrachten Dienstleistungen? (Pflege, Betreuung, Verpflegung), beispielsweise: - Entgelte und ihre Verwendung - Entgeltrelevante Eigenleistung - Musterkalkulation
- Ist sichergestellt, dass die ambulanten Dienste kein Dienstzimmer in der Wohngemeinschaft haben?
- Zusatzvereinbarung Präsenzkraft vorhanden?
- Gibt es Vereinbarungen bezüglich der Benutzung eines gemeinsamen Telefons?
- Ist sichergestellt, dass Vermieter und Betreuungs-/Pflegedienstleister voneinander unabhängige Personen sind?

6. Vermieter

- Gibt es eine Trennung zwischen Miet- und Pflege-/Betreuungsvertrag?
- Ist gewährleistet, dass jedes Mitglied ein eigenes Zimmer/eine eigene Wohnung hat?
- Gilt uneingeschränkt das Mietrecht?
- Wenn Ausnahmeregelungen vorhanden: sind sie transparent?
- Ist die Kalkulation der Wohnkosten transparent?
- Sind zusätzliche Angebote des Vermieters ablehnbar z. B. Kabelfernsehen, Dienstleistungen, zusätzliche Serviceangebote?

Was sind unsere Merkmale

- Erdgeschoss
- Einzelzimmer mit Bad
- Eigene Möbel
- Garten möglichst mit Rundgang
- Farbkonzept
- 9 oder 10 Bewohner/Bewohnerinnen
- 2-jährige Moderation
- Dauerbegleitung (Koordination) nach dem Ende der Moderation
- ...

**Vielen Dank für Ihre
Aufmerksamkeit**